SÜDKURIER Medienhaus -
URL:
http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/wehr/Start-frei-fuer-den-Radler-Nachwuchs;art372624,3913064,0

Start frei für den Radler-Nachwuchs

24.08.2009 00:00

25. Regio-Tour zu Gast in Wehr

Start frei für den Radler-Nachwuchs

Bürgermeister Michael Thater gab am Samstag pünktlich um 14.30 Uhr den Startschuss zur 25. Rothaus-Regio-Tour, die diesmal ganz dem nationalen und internationalen Radlernachwuchs vorbehalten war. Profis waren bewusst keine zugelassen. Bereits am Vormittag gingen die „Jedermänner“ an den Start, um sich auf dem fordernden Rundkurs zu messen.

Bürgermeister Michael Thater gibt den Startschuss: Der internationale Radsport-Nachwuchs ging am Samstag bei der 25. Rothaus-Regio-Tour in Wehr an den Start. Wehr war zum 15. Mal Etappenort. Bilder: Linke
Foto:

Wehr – Die Welt des Radsports war am Samstag nicht zum ersten Mal zu Gast in Wehr. Die Regio-Tour ist hier quasi zu Hause, Wehr kennt die Geburtsstunde der Sportveranstaltung genauso wie deren wechselvolle Geschichte. So startete die Regio-Tour einst als Amateurrennen, war danach viele Jahre Treffpunkt der Profis und ist nun Mekka für den „Profi“-Nachwuchs.

So waren am Samstag bei der dritten Etappe der Tour 19 Teams unter anderem aus Deutschland, der Schweiz, den USA, Schweden, Dänemark, Norwegen und Weißrussland dabei. Rund 90 Kilometer waren während der fünf Runden in Wehr zurückzulegen. Die hatten es in sich, wie die Streckensprecher immer wieder betonten.

Besonders der Anstieg bei Dossenbach sorgte wohl für viele Schweißperlen unter den Helmen. Immerhin war es nicht mehr so heiß wie bei den vorangegangenen Etappen. Etwa im Markgräflerland, wo 37 Grad ihre Spuren auch beim Begleittross hinterließen. Sechs Flaschen war da die minimale Flüssigkeitsration für die Rennfahrer.

Über die dagegen moderaten Temperaturen am Samstag war wohl nicht nur die Nachwuchselite froh, auch den Jedermännern fiel der Tritt in die Pedale so etwas leichter. 57 Hobbyfahrer gingen auf die Strecke. Auf sie warteten drei Runden a´ 18 Kilometer – von Wehr nach Schopfheim und zurück über Dossenbach. Es galt die Devise, „dabei sein ist alles“.

Trotzdem war der Ehrgeiz bei vielen groß. „Top Equipment und Topkondition“, bemerkten die Moderatoren im Zielwagen zum Aufmarsch der 57 „Profi-Hobbysportler“. Auch für sie galt demnach: „Der Berg trennt die Spreu vom Weizen.“ So rauschte der einstige Pulk nach der ersten Runde bereits versprengt durch die Ziellinie.

Ungewohnt diesmal deren Lage. Nicht mehr in der Hauptstraße, sondern in der Talstraße betätigte Bürgermeister Michael Thater im Beisein von Organisator Rudi Renz den Abzug des Startrevolvers. Die Behörden wollten laut Thater die Ausfahrt Mitte als Verkehrsknotenpunkt nicht sperren. Trotzdem wollte Wehr als „Radsportstadt“ mit seinen zwei Radsportvereinen die Regio-Tour weiter unterstützen. Selbst teilnehmen wollte Thater allerdings nicht. „Da hätte ich nass ausgesehen“, entschuldigte er sich aus gesundheitlichen Gründen.

Der Durst war groß bei der Regio-Tour in Wehr.
Foto:

Ein junger Fan verfolgt das Rennen auf dem Talschulplatz.
Foto:

Fotogalerie zum Thema
Rothaus-Regio-Tour

Fotogalerie starten (39 Bilder)

frank Linke
Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus